



## Beschlussauszug

aus der  
Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport, Kultur und Bildung  
vom 25.11.2024

---

**Top 15.12      Haushalt 2025: Antrag des Landesmuseum Schleswig-Holstein auf Erhöhung institutionelle Förderung Jüdisches Museum**

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung empfiehlt dem Kreistag dem Antrag der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf auf Erhöhung der institutionellen Förderung für das Jüdische Museum von 33.200 € auf 40.000 € zu entsprechen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
17	0	0



## Kreis Rendsburg-Eckernförde

Der Landrat  
Fachdienst Schul- und Kulturwesen

25.11.2024

### **Vermerk über die Vorprüfung des Fachdienstes Schul- und Kulturwesen: Hier: Antrag der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf auf Erhöhung der institutionellen Förderung des Jüdischen Museums vom 22.11.2024**

#### Ausgangslage

Mit Schreiben vom 22.11.2024 hat die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf einen Antrag auf Erhöhung der institutionellen Förderung des Jüdischen Museums in Rendsburg gestellt. Beantragt wurde eine Erhöhung auf 40.000 €.

Die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf erhält für das Jüdische Museum derzeit einen institutionellen Zuschuss von 33.200 €, welcher quartalsweise auf vier Teilzahlungen aufgeteilt ist.

Dieser Betrag wird bereits seit weit über zehn Jahre unverändert gezahlt.

Der Antrag beinhaltet also eine Erhöhung von 6.800 €.

#### Ergebnis der Vorprüfung

Der Antrag entspricht den demokratischen Grundsätzen.

Verwaltungsseitig steht dem Antrag nichts im Wege.

Die Kreispolitik hatte sich zu der Bedeutung der Thematik des jüdischen Lebens im Kreisgebiet, besonders zur Bekämpfung von Antisemitismus in den Sitzungen des Fachausschusses für Schule, Sport, Kultur und Bildung vom 04.03.2024 sowie des Kreistages 18.03.2024 bekannt.

Der Antrag wird in der Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport, Kultur und Bildung am 25.11.2024 beraten.

Gez. Alina Pahl